

Gedanken zum Wochenende 13.10.2018

Herbstblätter



Auf unserer Terrasse färben sich langsam die Blätter des Wilden Weines und fallen irgendwann ab. - Haben Sie sich schon einmal so ein Blatt genau angeschaut? - „Keine Zeit dafür?“ - „Blätter muss man zusammenkehren - und nicht anschauen!“. Oder doch?

Kinder machen es uns vor: Sie können so ein Blatt minutenlang betrachten und darüber staunen. Wer Blätter nur zusammenkehrt, freut sich über einen sauber gefegten Gehsteig, nicht aber über die wunderbaren Schöpfungsgaben Gottes. Schauen Sie sich einmal solch ein Blatt an! Es lohnt sich. Es ist tatsächlich zum Staunen. Der Psalmdichter vor nahezu 3000 Jahren zeigt wie's geht: „*HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter!*“ Lesen Sie ruhig einmal den ganzen Psalm 104. Das lohnt sich ebenso. Wir fangen an zu staunen, gerade in der Woche nach dem Erntedankfest. Ich überlege: Was hat Gott im letzten Jahr für mich getan und mit mir bewirkt? – „Das steht auf einem anderen Blatt“, mögen Sie jetzt einwenden. Aber dieses ist kein leeres Blatt. Und ich bin davon überzeugt, dass auch Sie, liebe Leserin, lieber Leser für Gott kein unbeschriebenes Blatt sind, dass er auch in Ihnen seine liebevollen Linien und die Spuren seiner Fürsorge eingetragen hat. Was wurde da wohl eingetragen?

An welchen Ereignissen, an welchen Begegnungen können Sie festmachen, dass Gott Sie geführt und begleitet hat? Vielleicht erkennen Sie das alles auf dem Blatt Ihres Lebens nicht so gleich. Nehmen Sie sich doch einmal die Zeit, das „Blatt Ihres Lebens“ zu betrachten; am besten mit etwas Abstand. Auch das lohnt sich.

Blätter haben genauso wie das Leben immer zwei Seiten: Ein schöne, glatte, saftige Oberfläche und eine Kehrseite: rau und hart und trocken, mit ausgemergelten Adern. Welche Seite liegt bei Ihnen momentan obenan? Wie empfinden Sie das Leben gerade?

Mir wird bewusst: Beide Seiten gehören im Leben zusammen. Das ist wohl schöpfungsmäßig so geordnet. Wenn ich mir klar werde, dass Gott für mich sorgt, ganz gleich auf welcher Seite das Blatt meines Lebens gerade liegt, kann ich es annehmen, so wie es gerade ist. Schnell kann sich das Blatt auch wenden. Beide Seiten liegen in Gottes Hand.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie bei allem, wegen allem und vielleicht gerade trotz allem, was Sie im letzten Jahr erlebt haben, einen Grund zum Dank finden, und dies Gott auch sagen.

Für mich ist es ein Grund zum danken, dass wir in einem demokratisch verfassten Staat leben, und dass Politikerinnen und Politiker um gute Entscheidungen für die gesamte Gesellschaft ringen. Für allen ehrlichen Einsatz bin ich dankbar. Darum ist es für mich selbstverständlich, an diesem Wochenende zur Landtagswahl zur gehen. Ich bitte Sie, tun Sie es auch.

Ein weiterer Grund zum Danken sind für mich die vielen Mitwirkenden in den Kirchengemeinden landauf landab. Für allen ehrenamtlichen Einsatz bin ich dankbar. Unter dem Motto „*Ich glaub. Ich wähl*“ stehen aktuell in der Evangelischen Kirche in Bayern wieder Kirchenvorstandswahlen an. Ich freue mich über alle, die sich zur Wahl stellen und in den nächsten 6 Jahren Ihre Begabung, Zeit und Kraft mit einbringen möchten. Ich bitte Sie, liebe Leserinnen und Leser, wenn Sie evangelisch sind, wählen Sie entweder durch Briefwahl oder kommen Sie direkt ins Wahllokal in Ihrer Kirchengemeinde am nächsten Sonntag, 21. Oktober. Ermutigen Sie bitte auch Ihre frisch konfirmierten Kinder ab 14 oder auch Ihre altgewordenen Eltern, sich zu beteiligen. Bei dem erstmaligen Angebot einer flächendeckenden Briefwahl müsste eine Wahlbeteiligung von mindestens 40% drin sein. Machen Sie mit! Danke.

Ich grüße Sie herbstlich, und wünsche Ihnen ein behütetes Wochenende,
Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden. Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.